

Stimmen aus dem Debütseminar zur Medizinpädagogik



Abb. 1: Anne Enzensberger fasst in einem Flipchart die Einflussgrößen von Didaktik und Methodik zusammen.

Der Studienlehrgang Medizinpädagogik beim DIW-MTA e.V. feierte in diesem Jahr 2012 seinen Auftakt und konnte im ersten Seminar „Planung und Durchführung von Unterricht“ die neuen und mit vollem Lernerlan gespickten Interessenten begrüßen. Eine von Ihnen ist die junge Anne Enzensberger, die begeistert das Poster ihrer Gruppe zum Thema Methodik im Unterricht präsentiert (siehe Abbildung 1). Die Teilnehmenden des Seminars konnten Einblicke in die Theorie des Lernens erhalten, so wurden verschiedene Lerntheorien, Lerndefinitionen und Lerngegenstände vorgestellt und die Bedeutung von Operationalisierungsprozessen von Lernzielen für die direkte Unterrichtsplanung dargestellt.

„Für mich war es das erste Seminar überhaupt beim DIW-MTA und ich muss sagen, dass es mir viel Freude bereitet hat zum Themengebiet „Methodik und Didaktik im Unterricht“ spannendes, aber auch für die Pra-

xis anwendbares neues Wissen selbst in Form von Kleingruppen zu erarbeiten und

dieses später den anderen Teilnehmern zu präsentieren. So konnte ich in die Geheimnisse der Methodenvielfalt eintauchen und gleichzeitig an meiner eigenen Präsentationstechnik arbeiten. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Seminar im Dezember zum Thema Schulrecht“. Die berufsbegleitende und modularisierte Weiterbildung Medizinpädagogik wird derzeit für die Fachrichtungen Radiologietechnologie und Biomedizinische Analytik angeboten und hat einen Gesamtumfang von 1200 Stunden. In diesen sind fachübergreifende Lehrveranstaltungen wie zum Beispiel „Kommunikation“ und „Praxis wissenschaftlichen Arbeitens“, Seminare zum pädagogischen Handeln sowie fachwissenschaftliche Seminare zur Vertiefung der beruflichen Fachrichtung integriert. Als Prüfungsleistungen sind schriftliche Prüfungen, Lehrproben, die Konzipierung von Unterrichtsentwürfen und die Anfertigung einer Diplomarbeit zum Lerngegenstand vorgesehen. Für diejenigen, die ausschließlich ihre pädagogische Handlungsexpertise erweitern wollen, beispielsweise für bereits an MTA-Schulen Lehrende, bietet das DIW-MTA seit neuestem eine Teilqualifikation zur Lehrbefähigung/pädagogische Qualifizierung an. Diese Teilqualifikation, die einen Umfang von 400 Stunden hat und mit einer schriftlichen Klausur und einem Unterrichtsentwurf als Prüfungsleistung endet, fokussiert Seminare zum päd-

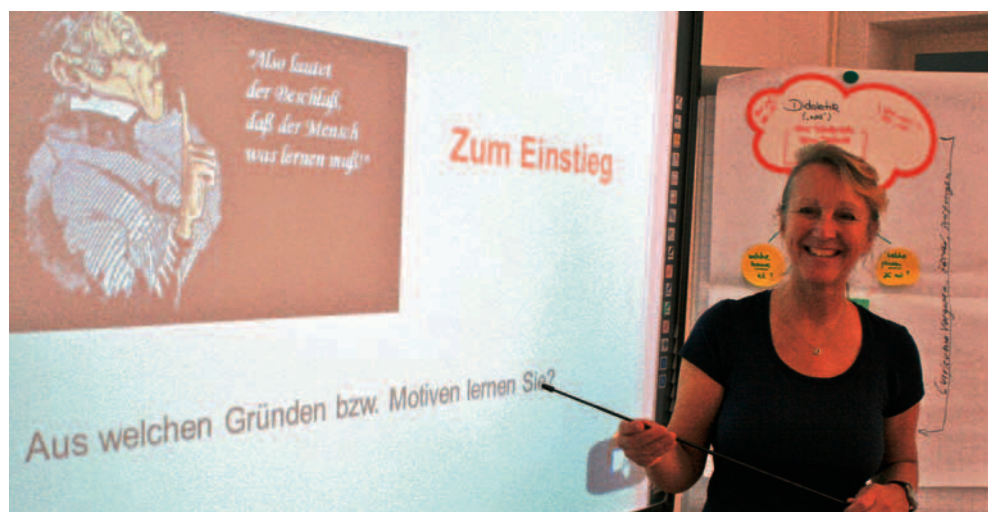


Abb. 2: Gabriele Petrich stellt als Dozentin zum Einstieg didaktische Modelle und Lernkonzepte vor.

Neues aus der Medizinpädagogik:

Aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen Anforderungen an Lehrkräfte in den verschiedenen Bundesländern wird es zukünftig die Möglichkeit geben, nach dem pädagogischen Teil und einer Zwischenprüfung, bestehend aus einer Klausur und einem Unterrichtsentwurf, die Zwischenqualifikation „Lehrbefähigung/pädagogische Qualifizierung“ (insg. 400h) zu erwerben. Mit diesen Änderungen reagieren wir auf die Hinweise unserer Teilnehmer, die in einigen Bundesländern bereits nach den 400h die gesetzlichen Mindestanforderungen an eine Qualifikation für Lehrkräfte erfüllen. Übrigens profitieren unsere Mitglieder im Rahmen dieser Änderungen auch von günstigeren Seminargebühren für die Module zum pädagogischen Handeln – informieren Sie sich! Im Folgenden wird die Struktur der Weiterbildung noch einmal verdeutlicht.

ABSCHLUSS DER TEILQUALIFIKATION LEHRBEFÄHIGUNG/PÄDAGOGISCHE QUALIFIZIERUNG

PÄDAGOGISCHES HANDELN - ALLE FACHRICHTUNGEN (300 STUNDEN)

Planung und Durchführung von Unterricht	29.01.-02.02.2014
Gespräch und Diskussion im Unterricht	29.01.-02.02.2013
Unterrichtskonzeption und -methoden	17.04.-21.04.2013
Unterrichtsanalyse, Leistungsbeurteilung	12.06.-16.06.2013
Lern- u. Bildungstheorien, Organisation Schule, Schulentwicklg.	31.08.-04.09.2013
Schulrecht	13.12.-14.12.2012
Unterrichtspraktikum	frei wählbar

ABSCHLUSSPRÜFUNG (100 STUNDEN): KLAUSUR UND EINE LEHRPROBE MIT UNTERRICHTSENTWURF

MODULE IM STUDIENLEHRGANG MEDIZINPÄDAGOGIK

(Im Überblick sind eine Auswahl der Module zur Medizinpädagogik enthalten, jedoch nicht die Module zur fachwissenschaftlichen Vertiefung BMA/RT)

Alle Module zum pädagogischen Handeln (siehe Termine Abbildung 3). Die Seminare finden alle in Berlin statt.

A110-140 Kommunikation (Berlin)	15.-17.04.13 (Teil 1); 13.-15.09.13 (Teil 2); 11.-13.01.13 (Teil 1); 11.-13.11.13 (Teil 2)
A400/ A410 Statistik (Berlin)	22.-24.04.13 oder 21.-23.06.13
G100 Gesundheitsökonomie, Recht, Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen (Berlin)	12.-21.10.2013
A800 Evidenzbasierte Praxis für MTA-Berufe (Lutherstadt/Wittenberg)	05.03.-08.03.2013
L100 BMA/RT-relevante exemplarische Krankheitsbilder (Berlin)	24.11.-28.11.2013

Informationen und Anmeldung unter www.studip.diw-mta.de.

Deutsches Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA)
Welserstraße 5-7 • 10777 Berlin • Telefon: 030 / 813 74 25
E-Mail: info@diw-mta.de • Web: www.diw-mta.de

gogischen Handeln und sieht ebenso das Absolvieren eines Unterrichtspraktikums vor. Eine der Dozentinnen aus der Seminarreihe zum pädagogischen Handeln ist Gabriele Petrich (siehe Abbildung 2), die als praktizierende Fachlehrerin seit über 18 Jahren für verschiedene Fächer in der MTRA-Ausbildung feststellt, dass Kreativität im Lehralltag eine sehr hilfreiche Eigenschaft ist. Kreativität hilft, den Blick auch bei schwierigen Lehr-Lern-Situationen offen zu halten und bei Bedarf auch mal vom Unterrichtsplan abzuweichen. Auch der ständige Kampf, den man bei der Ausübung eines kreativen Hobbys mit sich selbst austrägt (ständiges Üben, sich motivieren, Kritik zulassen), führt einem immer wieder vor Augen, dass ein Schüler in einer ähnlichen Situation steckt.“ Gabriele Petrich, die das Debütseminar „Planung und Durchführung von Unterricht“ mit ihrem Erfahrungswissen bereichert und als Dozentin begleitet hat, konnte in der Vorstellungsrunde deutlich feststellen, „dass die Teilnehmenden nicht nur der Wunsch vereint, Handwerkszeug für pädagogisches Handeln mitzunehmen, sondern dass diese ein hohes Interesse an kreativen Prozessen mitbrachten: Singen, malen oder musizieren waren häufig genannte Hobbys der knappen Freizeit.“ ■



Die Autorin:
Janine Romppel, M.A.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
DIW-MTA e.V.



Freiwilliges
Fortbildungs-
zertifikat

Up to date im Beruf.

Sammeln Sie credits für den Erwerb
Ihres persönlichen Fortbildungszertifikats
unter www.fortbildung-zertifikat.de

Jetzt kostenfrei anmelden und starten!

